



## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Detlef Matthiessen

und

## Antwort

der Landesregierung – Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

### Landschaftsschutzgebiete in Schleswig-Holstein

1. Welche Landschaftsschutzgebiete mit welcher Fläche gab es zum Stichtag 30.06.2007 in Schleswig-Holstein? Bitte tabellarisch aufschlüsseln nach Kreisen. Bitte jeweils das Datum der Ausweisung nennen.

Die Ausweisung von Landschaftsschutzgebieten (LSG) liegt nach § 18 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) in der Zuständigkeit der unteren Naturschutzbehörden der Kreise und kreisfreien Städte. Die erbetenen Angaben wurden zum großen Teil bei den Kreisen und kreisfreien Städten dort abgefragt und mit Stand 30.06.2007 in Anlage 1 dargestellt.

2. Welche Landschaftsschutzgebiete haben die Landschaftsrahmenpläne I bis V vorgeschlagen? Welche Landschaftsschutzgebiete sind seit Verabschiedung des jeweiligen Rahmenplans tatsächlich ausgewiesen worden? Ggf. auch neu ausgewiesene Landschaftsschutzgebiete nennen, die nicht von den Rahmenplänen vorgeschlagen wurden. Bitte tabellarisch aufschlüsseln nach Kreisen. Bitte jeweils auch die Kurzbeschreibung des Landschaftsschutzgebietes im Landschaftsrahmenplan darstellen.

In den Landschaftsrahmenplänen I bis V (LRP I bis V) werden neben den bestehenden Landschaftsschutzgebieten die Gebiete aufgeführt, die die Voraussetzung zur Unterschutzstellung nach § 18 LNatSchG erfüllen. Diese sind der Aufstellung in Anlage 2 zu entnehmen. Von diesen Gebieten wurden durch die

Kreise die nachfolgend genannten Gebiete tatsächlich als LSG ausgewiesen:

Durch den Kreis Pinneberg wurden alle vorgeschlagenen Gebiete als LSG ausgewiesen.

Durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde wurden die Gebiete: „Obere Hane-  
rau“, „Eider-Sorge Niederung“, „Schwansener Ostseeküste“, „Hüttener Vor-  
land“, „Wittensee, Hüttener und Duvenstedter Berge“ und „Westenseeland-  
schaft“ ausgewiesen. Die Vorschläge umfassen weitere rd. 24.000 ha, von de-  
nen drei Vorschlagsgebiete mit rd. 10.000 ha durch das Projekt des freiwilli-  
gen Naturschutzes als „Aukruger Weg“ erfasst wurden. Darüber hinaus wurde  
das Gebiet „Eider-Sorge Niederung“ erweitert und den Vorgaben der Vogel-  
schutzrichtlinie angepasst.

Durch den Kreis Stormarn wurde ein Gebiet im Bereich Ammersbek ausge-  
wiesen.

Durch den Kreis Nordfriesland wurden die Gebiete „Westerhever“, „Poppen-  
büll“ und Kotzenbüll aus dem Vorschlag Eiderstedt, und „Porren-  
koog/Dockkoog“, ein Teilgebiet aus dem gleichnamigen Vorschlag ausgewie-  
sen.

Folgende Kreise und kreisfreie Städte haben keine der Vorschläge umgesetzt:  
Dithmarschen, Herzogtum-Lauenburg, Ostholstein, Plön, Schleswig-  
Flensburg, Segeberg, Steinburg, Stadt Flensburg, Landeshauptstadt Kiel,  
Hansestadt Lübeck und Stadt Neumünster.

Über die in den Landschaftsrahmenplänen genannten LSG hinaus wurden  
folgende LSG ausgewiesen:

Kreis Dithmarschen: „Speicherkoog Dithmarschen (Nordkoog)“.

Kreis Plön: „Postsee-Neuwührener Au-Klosterforst Preetz und Umgebung“.

3. Wie haben sich die als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesenen Flächen  
entwickelt, insbesondere Veränderungen der Gebietskulissen durch Entlas-  
sung von Teilgebieten? Bitte aufschlüsseln nach Kreisen für die Jahre 1996  
bis 2007.

Die Flächenveränderungen durch Teilentlassungen werden in aggregierter  
Form in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, da nicht alle Kreise gebietsbe-  
zogene Angaben geliefert haben. Viele Kreise haben in den Jahren 1996 bis  
2007 ihre LSG-Gebietskulisse neu geordnet. So genannte Alt-Verordnungen  
wurden aufgehoben und durch neue Verordnungen ersetzt. Für die durch alte  
Verordnungen festgesetzten Gebiete waren vielfach keine Größenangaben zu  
erhalten. Angaben über Flächenentwicklungen sind daher schwierig. Darüber  
hinaus gehende qualitative, naturschutzfachliche Veränderungen der LSG in  
Schleswig-Holstein sind im Rahmen einer kleinen Anfrage nicht darstellbar.

## Flächenentwicklungen in den Landschaftsschutzgebieten (Entlassungen/Zuwächse)

<b>Kreis/Kreisfreie Stadt</b>	<b>LRP</b>	<b>Flächenänderung in ha</b>	<b>Erläuterungen</b>
Pinneberg	I	Keine Angaben	Umstrukturierung der Gebietskulisse, keine detaillierten Angaben zu Teilentlassungen
Segeberg	I	- 86,68	
Herzogtum Lauenburg	I	Keine Veränderungen	
Stormarn	I	Keine Angaben	Umstrukturierung der Gebietskulisse, keine Angaben zu Teilentlassungen
Hansestadt Lübeck	II	Keine Angaben	
Ostholstein	II	- 342	Bebaute Ortslagen waren vom Geltungsbereich nicht ausgenommen, daher hohe Zahl von Teilentlassungen
Stadt Kiel	III	- 44,4	
Stadt Neumünster	III	- 11,1	
Rendsburg-Eckernförde	III	- 4.800	Umstrukturierung der Gebietskulisse, keine Angabe zu Teilentlassungen
Plön	III	- 14,83	
Dithmarschen	IV	Keine	
Steinburg	IV	- 47,5	
Nordfriesland	V	- 615,57	davon ca. 116 ha einbezogen in ein Naturschutzgebiet
Schleswig-Flensburg	V	- 36.608	Durch Aufhebung des LSG „Bundesautobahn A 7“, schützenswerte Teilbereiche werden zukünftig durch Erlass kleinerer LSG gesichert, keine Angaben zu Teilentlassungen
Stadt Flensburg	V	- 99,20	

## Anlage 1

**Bestehende Landschaftsschutzgebiete****LRP I**

<b>Kreis Pinneberg</b>		
<b>Bezeichnung</b>	<b>Verordnung vom</b>	<b>Größe in ha</b>
Kreisverordnung zum Schutz von Landschaftsteilen im Kreis Pinneberg	10 / 1969	ca. 10.000
LSG 01 Winselmoor/Hörnerauniederung	12 / 1996	739
LSG 02 Klein Offenseth-Bokelsesser Moor/ Offenauniederung	03 / 1998	2.020
LSG 03 Mittlere Krückau	11 / 1998	1.015
LSG 04 Pinneberger Elbmarschen	03 / 2000	9.400
LSG 05 Pinneberger Elbmarschen	12 / 2002	3.795
LSG 06 Düpenau und Mühlenau	09 / 2004	1.782
LSG 07 Moorige Feuchtgebiete	10 / 2005	3.083
LSG 08 Mittlere Pinnau	11 / 2006	931
<b>Kreis Segeberg</b>		
<b>Bezeichnung</b>	<b>Verordnung vom</b>	<b>Größe in ha</b>
Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen am Mözener See, Leezener (Neversdorfer) See und im Henstedter Rhen	30.12.1936 1. Änderung vom 25.10.1983 2. Änderung vom 29.08.1996	611,2
2. Verordnung zum Schutze von Landschaftsbestandteilen und Landschaftsteilen im Kreise Segeberg ("Bereich mehrere Gemeinden")	07.09.1939	526,3
5. Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreise Segeberg („Warder See und Börn See“)	01.04.1940 1. Änderung vom 22.01.1996 2. Änderung vom 23.12.2002 3. Änderung vom 23.05.2005	1.959,51
6. Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen im Kreise Segeberg („Heide- und Binnendünenlandschaft zwischen Latendorf und dem Forst Halloh“)	01.04.1940	186,9
Verordnung zum Schutze eines Landschaftsteiles in der Gemarkung Bornhöved, Kreis Segeberg	22.11.1940	2,4
Verordnung zum Schutze eines Landschaftsteiles in der Gemeinde Hagen („Hagener Moor“)	19.10.1964	12,1
Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Gemarkungen Bornhöved und Schmalensee („Bornhöveder und Schmalen-See“)	15.05.1962	276
Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Gemarkungen Bad Bramstedt, Bimöhlen und Hitzhusen („Bad Bramstedt“)	22.09.1965 1. Änderung vom 23.12.2002 2. Änderung vom 11.10.2005 3. Änderung vom 22.12.2005	935,92
Kreisverordnung zum Schutze von Landschaftsteilen in den Gemeinden Stocksee, Seedorf, Tensfeld und Damsdorf („Stocksee und Tensfelder Au“)	28.04.1966 1. Änderung vom 15.02.1985	923,09
Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen in den Gemeinden Bad Segeberg, Stipsdorf, Klein Rönnau und Rohlstorf im Kreise Segeberg („Großer Segeberger See“)	10.11.1966 Änderung vom 06.10.1986	795,42
Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Gemeinden Bad Segeberg, Groß Rönnau, Hamdorf, Negernbötel, Schackendorf, Högersdorf, Schwissel,	20.12.1966 1. Änderung vom	1.669,86

Bebensee, Neversdorf, Wakendorf I, Dreggers, Travental und Klein Gladebrügge („Travetal“)	26.01.1981 2. Änderung vom 01.11.1988 3. Änderung vom 28.03.2002	
Verordnung zum Schutze eines Landschaftsteiles in der Gemarkung Krögsberg	21.04.1967	26,4
Kreisverordnung zum Schutze von Landschaftsteilen in den Gemarkungen Muggesfelde, Grönwohld und Blunk im Kreise Segeberg	21.02.1969	560,6
Kreisverordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Gemeinden Hüttblek, Kattendorf, Kisdorf, Struvenhütten und Winsen („Kisdorfer Wohld“)	20.09.1984	1.573,9
<b>Kreis Herzogtum Lauenburg</b>		
<b>Bezeichnung</b>	<b>Verordnung vom</b>	<b>Größe in ha</b>
„Billetal-Südostbereich“ in den Gemeinden Aumühle, Wentorf, Wohltorf	18.01.1978 Amtsbl. Schl.-H. AAz S. 120 Änderung vom 7.12.1983 2. Änderung vom 06.03.1984	655

<b>Kreis Stormarn</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>VO vom</b>	<b>Größe in ha</b>
Ahrensfelde	Ahrensburg	21.11.1969 AA 266	475
Ammersbek	Ammersbek	09.04.1999 AB 29.4.99	1.360
Knicklandschaft u. Feuchtwälder nördl. Hamberge	Badendorf	27.10.2004 AB 11.11.04	274
Stadtbezirk	Bad Oldesloe	28.02.1938 Reg. Amtsbl. 82	300
Kurpark	Bad Oldesloe	07.04.1975 AA 215	13
Sehmsdorf	Bad Oldesloe	17.02.1971 AA 57	130
Bargfeld-Stegen	Bargfeld-Stegen	13.09.1971 AA 297	1.508
Klein Barnitz	Barnitz	02.03.1970 AA 49	277
Lokfeld	Barnitz	07.04.1970 AA 70	274
Benstaben	Barnitz	11.04.1972 AA 92	275
Travetal zwischen Lokfeld und Lübecker Stadtgrenze	Barnitz, Hamberge, Klein Wesenberg	27.10.2004 AB 11.11.04	407
Barsbüttel	Barsbüttel	05.09.1968 AA 213	445
Stemwarde	Barsbüttel	28.11.1969 AA 271	625
Stellau	Barsbüttel	11.04.1972 AA 93	596
Willinghusen	Barsbüttel	29.04.1968 AA 82	500
Kronshorst	Brunsbek	16.02.1970 AA 40	455
Hahnenkoppel	Brunsbek, Reinbek, Witzhave	13.06.2007 AB 21.06.07	218
Elmenhorst	Elmenhorst	14.11.1969 AA 261	872
Steinfeld	Feldhorst	10.02.1970 AA 39	768
Glinde	Glinde	29.05.1968 AA 97	422
Grabau	Grabau	27.10.1970 AA 261	885
Grande	Grande	20.11.1969 AA 264	756
Grönwohld	Grönwohld	12.01.1971 AA 29	881
Großensee	Großensee	18.12.1970 AA 1971/36	1.141
Großhansdorf	Großhansdorf	30.07.1968 AA 188	855
Knicklandschaft u. Feuchtwälder nördl. Hamberge	Hamberge, Wesenberg	27.10.2004 AB 11.11.04	siehe Badendorf
Wesenberger Grundmoränenlandschaft	Hamberge, Wesenberg	10.07.2002 AB 8.8.02	385
Wallberg u. waldreiche Endmoränenlandschaft bei Heidekamp	Heidekamp, Rehhorst	10.07.2002 AB 8.8.02	288
Hohenfelde	Hohenfelde	19.02.1973 AA 94	158

Hoisdorf	Hoisdorf	01.03.1972 AA 66	907
Jersbek	Jersbek	25.02.1970 AA 47	1.600
Klein Hansdorf	Jersbek	29.10.1970 AA 264	508
Grinautal	Klein Wesenberg, Westerau	27.10.2004 AB 11.11.04	177
Köthel	Köthel	03.02.1972 AA 49	363
Lasbek-Gut	Lasbek	12.04.1973 AA 139	296
Lasbek-Dorf	Lasbek	16.04.1973 AA 140	395
Lütjensee	Lütjensee	28.01.1972 AA 34	1.362
Meddewade	Meddewade	05.05.1970 AA 101	272
Neritz	Neritz	01.08.1972 AA 262	427
Nienwohld	Nienwohld	11.04.1972 AA 94	600
Oststeinbek	Oststeinbek	26.03.1970 AA 69	306
Havighorst b.R.	Oststeinbek	28.11.1969 AA 270	417
Pölitz	Pölitz	12.04.1973 AA 136	600
Rausdorf	Rausdorf	16.02.1971 AA 58	460
Oher Tannen	Witzhave, Reinbek	13.06.2007 AB 21.06.07	808
Klingeberg	Reinbek	13.06.2007 AB 21.06.07	386
Billetal	Reinbek	13.06.2007 AB 21.06.07	215
Reinfeld	Reinfeld	04.02.1972 AA 47	1.393
Rethwisch	Rethwisch	22.10.1970 AA 262	1.273
Rümpel	Rümpel	15.02.1973 AA 88	901
Rohlfshagen	Rümpel	05.03.1973 AA 100	469
Stapelfeld	Stapelfeld	08.02.1972 AA 46	417
Spreng	Steinburg	29.08.1972 AA 297	700
Eichede	Steinburg	31.01.1973 AA 78	1.112
Tangstedt, OT Tangstedt	Tangstedt	01.12.1969 AA 1970, S. 65	1.054
Tangstedt, OT Wilstedt- Siedlung u. Wilstedt	Tangstedt	21.05.1975 AA 356	320
Todendorf	Todendorf	13.02.1973 AA 81	1.235
Schlamersdorf	Travenbrück	13.01.1970 AA 43	515
Sühlen	Travenbrück	17.11.1969 AA 262	286
Tralau	Travenbrück	05.05.1970 AA 103	1.669
Tremsbüttel	Tremsbüttel	03.02.1972 AA 48	981
Trittau	Trittau	10.03.1972 AA 73	2.460
Witzhave	Witzhave	25.02.1970 AA 44	727

**LRP II**

<b>Hansestadt Lübeck</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom / Fundstelle</b>	<b>Größe in ha</b>
Lauerholz	Hansestadt Lübeck	13. Juli 1970, ABl. Schl.-H. / AAz. S. 182	1.065
Wakenitz und Falkenhusen	Hansestadt Lübeck	13. Juli 1970, ABl. Schl.-H. / AAz. S. 186	427
Travemünder Winkel	Hansestadt Lübeck	21. Juni 1996	1.350,0
Dummersdorfer Feld	Hansestadt Lübeck	20. Oktober 1991	420,0
Brodteiner Winkel	Hansestadt Lübeck	19. Februar 1992	600,0
Ringstedenhof	Hansestadt Lübeck	29. November 1992	150,0
Schlutup	Hansestadt Lübeck	24. Juni 1993	170,0
Schwartauwiesen	Hansestadt Lübeck	24. Juni 1993	110,0
Talraum und Umfeld von Grinau und Quadebek	Hansestadt Lübeck	30. Juni 1994	650,0
Wüstenei	Hansestadt Lübeck	9. Juni 1994	335,0
"Kücknitzer Mühlenbach und Söhlengraben	Hansestadt Lübeck	20. Juni 1996	100,0
"Trave-Einzugsgebiet zwi-	Hansestadt Lübeck	17. Juni 1998	830,0

schen Wesenberg und Elbe-Lübeck-Kanal"			
„Fackeburger Landgraben und Tremser Teich“	Krepelsdorf, Vorwerk	3.05.2000	66,6
<b>Kreis Ostholstein</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom</b>	<b>Größe in ha</b>
"Seegalendorfer Gehölz"	Gremersdorf	2. Oktober 1941, Reg. Amtsblatt S. 189	8,0
"Hügel mit Bäumen und Gebüsch"	Oldenburg, Damlos	18. August 1942, Reg. Amtsblatt S. 162	0,2
"Gömnitzer Berg"	Süsel	7. Oktober 1954, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 290	14,7
"Grellberg"	Ratekau	7. Oktober 1954, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 289	10,3
"Bischofs-See"	Bosau	7. Oktober 1954, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 290	175,0
"Klostergelände in Cismar"	Grömitz	4. Januar 1955, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 81	6,0
"Kirchengelände in Neukirchen"	Neukirchen	4. Januar 1955, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 81	0,7
"Zwei Alleen"	Wangels	3. März 1955, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 103	
"Grömitzer Heide (Schafweide)"	Grömitz	1. September 1955, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 219	4,8
„Pönitzer Seenplatte und Haffwiesen“	Scharbeutz, Süsel	Kreisverordnung vom 26.03.2003	2.750
"Schwartauer Waldungen"	Bad Schwartau, Ratekau	15. August 1956, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 165	401,0
"Röbeler Gehege und Grabhügel im Gehege Schatthagen"	Süsel	8. Oktober 1959, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 254	58,1
"Tallandschaft der Schwartau nördlich Alt-Techau"	Ratekau, Scharbeutz	9. Juni 1960, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 135	224,0
"Hemmelsdorfer See und Umgebung"	Timmendorfer Strand, Ratekau	23. März 1961, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 105	1.266,0
"Alleen und Baumreihen"	Altenkrempe, Bannesdorf, Dahme, Grube, Gremersdorf, Göhl, Harmsdorf, Heringsdorf, Lensahn, Neukirchen, Oldenburg, Schönwalde, Sierksdorf, Wangels	1. Juni 1962, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 279	65,0
"Holsteinische Schweiz"	Malente, Eutin, Bosau	10. Juni 1965, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 137, zuletzt geändert gemäß Verordnung vom 14. Juni 1988.	9.015
"Nordküste von Großenbrode"	Großenbrode	8. Januar 1969, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 23	167,0
"Küsten von Johannistal und Heiligenhafen einschließlich Salzwiesen"	Heiligenhafen, Großenbrode	8. Januar 1969, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 23	936,0
"Dahmer Moor"	Dahme	8. Januar 1969, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 23	50,0
"Insel Fehmarn"	Bannesdorf, Landkirchen, Westfehmar, Westfehmar,	23. Juni 1971, ABI. Schl.-H. / AAz. S. 143	2.100,0
„Clever Au - Tal und Rocksholz“	Bad Schwartau, Stockelsdorf	20. März 1991	290,0

**LRP III (6/2000)**

<b>Stadt Kiel</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom / Fundstelle</b>	<b>Größe in ha</b>
„Eidertal bei Flintbek“	Kiel	27. Juli 1953 GVOBl. Schl.-H. S. 91	29,4
„Kieler Förde Umgebung Stadtkreis Kiel, Landschafts-	Kiel	18. August 1980 Kieler Nachrichten vom 25. August	63

teil Forstbaumschule, Düsternbrooker Gehölz, Kru- senkoppel“		1980	
„Landschaftsschutzgebiet zwischen Heischer Tal und Schilkseer Steilküste“	Kiel	10.12.1992 Änderungsverordnung vom 12.11.2001	741,6
„Landschaftsschutzgebiet Wellsee und Wellsau- Niederung“	Kiel	08.07.1994	240
„Landschaftsschutzgebiet Langsee, Kuckucksberg und Umgebung“	Kiel	17.01.1996	71,6
<b>Stadt Neumünster</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom</b>	<b>Größe in ha</b>
„Stadtrand Neumünster“	Neumünster	10. März 1980 Holsteinischer Courier vom 15. März 1980. Kieler Nachrichten vom 15. und 20. März 1980	3.236,7
<b>Kreis Rendsburg-Eckernförde</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom</b>	<b>Größe in ha</b>
„Lütjenwestedter Moor“	Lütjenwestedt	28. April 1937, Reg. ABl. S. 218	30,6
„Loher Berge“	Lohe-Föhrden	5. Mai 1937, Reg. ABl. S. 212	187,5
„Bauernmoor bei Prinzen- moor“	Prinzenmoor	12. Januar 1938, Reg. ABl. S. 24	103,1
„Sandergebiet westlich von Brammerau“	Jevenstedt, Brammer	23. Februar 1938, Reg. ABl. S. 72	67,3
„Toter Arm der Gieselau“	Oldenbüttel	31. Mai 1938, Reg. ABl. S. 207	11,3
„Waldparzellen Kronsberg / Barkmissen“	Altenholz	1. Juni 1938, Reg. ABl. S. 210	49,6
„Landzunge Flemhuder See / Ringkanal“	Quarnbek	21. September 1938, Reg. ABl. S. 341	34,7
„Felmer Moor“	Felm	27. Februar 1939, Reg. ABl. S. 164	31,3
„Alter Eiderkanal beim Gut Kluvensiek“	Bovenau	6. September 1939, Reg. ABl. S. 283	33,1
„Großes Moor“	Osterby, Hütten	4. Juni 1940, Reg. ABl. S. 121	28,5
„Kirchenmoor“	Bönnhusen	13. Januar 1941, Reg. ABl. S. 21	8,7
„Westufer des Bordesholmer Sees“	Bordesholm, Mühbrook	11. Mai 1948, ABl. Schl.-H. / AAz. S. 63	46,9
„Westenseelandschaft“	Achterwehr, Langwedel, Warder, Emkendorf, Felde, Groß Vollstedt, Langwedel, Mielkendorf, Rodenbek, Schierensee, Westensee	17.03.2004, Kreisblatt Nr. 10 S. 81 vom 19.03.2004	6.000
„Hügelgräber“	Ostenfeld, Bredenbek, Haß- moor, Bovenau	10. März 1951 Abl. Schl.-H. / AAz. S. 47	286
„Wittensee, Hüttener und Duvenstedter Berge“	Borgstedt, Bünsdorf, Groß Wittensee, Haby, Holzbunge, Klein Wittensee, Neu Duven- stedt, Sehestedt, Ahlefeld, Ascheffel, Bistensee, Brekendorf, Damendorf, Hüt- ten, Owschlag, Hummelfeld, Goosefeld, Alt Duvenstedt	09. März 2001, Kreisblatt Nr. 10 S. 137 vom 14. März 2001	7250
„Ochsenweg“	Owschlag, Lohe-Föhrden	17. November 1952 GVOBl. Schl.-H. S. 181	212
„Wildes Moor“	Osterrönfeld, Westerrönfeld, Jevenstedt, Schülup b.R., Rendsburg	11. Februar 1953 Abl. Schl.-H. / AAz. S. 42	113,1
„Landschaft der Oberen Ei- der“	Rodenbek, Mielkendorf, Molfsee, Flintbek, Rumohr, Blumenthal, Bönnhusen, Grevenkrug, Techelsdorf,	14. März 2006, Kreisblatt Nr. 10 vom 22.3.2006	2.250

	Schmalstede, Reesdorf, Brügge, Bordesholm		
„Grönsfurther Berge“	Fockbek, Nübbel	14. September 1953 ABl. Schl.-H. / AAz. S. 252	76,3
„Boxberg“	Aukrug	22. Oktober 1954 ABl. Schl.-H. / AAz. S. 293	18,8
„Padenstedter Moor“	Padenstedt	20. Juni 1959 ABl. Schl.-H. / AAz. S. 150	18,1
„Rendsburg-Untereider“	Rendsburg	4. Dezember 1961 ABl. Schl.-H. / AAz. 1962 S. 6	62,5
„Oos Schülpe“	Schülpe b.N.	3. Januar 1962 ABl. Schl.-H./AAz. S. 79	0,4
„Sorgetal“	Lohe-Föhrden	22. April 1963 ABl. Schl.-H./AAz. S. 145	171,1
„Einfeld der See“	Mühbrook	29. Oktober 1962 ABl. Schl.-H. / AAz. S. 183	100
Tal der "Drögen Eider und Eidertal"	Bissee, Brügge, Groß Buchwald	20. Dezember 1996 Kreisblatt 1997, S.37	530
"Erweiterte Umgebung Bissee-Gehege"	Bissee, Böhnhusen, Brügge, Reesdorf, Schönhorst	20. Dezember 1996, Kreisblatt 1997, S. 47	1.270
"Windebyer Noor und Schnaaper Seen"	Eckernförde, Windeby und Gammelby	28. Januar 1998, Kreisblatt S. 93	1.070
"Schwansener Schleilandschaft"	Winnemark, Thumbby, Rieseby, Kosel	29. Juni 1999, Kreisblatt S. 152	5.100
„Küstenlandschaft Dänischer Wohld“	Stadt Eckernförde, Altenhof, Goosefeld, Holtsee, Neudorf-Bornstein, Osdorf, Noer, Schwedeneck, Strande, Dänischenhagen	22. November 1999, Kreisblatt, S. 262 vom 24. November 1999	3.720
„Hüttener Vorland“	Fleckeby, Güby, Hummelfeld, Kosel, Ascheffel, Damendorf, Hütten, Osterby, Windeby	8. Juni 2000, Kreisblatt Nr. 22, S. 184 vom 09. Juni 2000.	3400
„Obere Hanerau“	Hanerau- Hademarschen, Gokels, Thaden, Bendorf	30. Juni 2000, KreisblattNr. 25, S. 202 vom 05. Juli 2000	1000
„Eider-Sorge-Niederung“	Königshügel, Lohe-Föhrden, Hohn, Sophienhamm, Bargstall, Friedrichsgraben, Friedrichsholm, Christiansholm	1. August 2001, Kreisblatt Nr. 27, S. 262 vom 01. August 2001 und Berichtigung vom 05.12.2001 Kreisbl. Nr. 43 S. 440 v.14.12.2001 Änderung vom 25.05.2007; S.115 Kreisblatt Nr. 15;	4.420
„Schwansener Ostseeküste“	Brodersby, Karby, Dörphof, Damp, Waabs, Barkelsby, Eckernförde	21.06.2002, Kreisblatt Nr. 18 S.202 vom 26.06.2002	3450
<b>Kreis Plön</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom</b>	<b>Größe in ha</b>
„Hagener Au von Probsteierhagen bis zur Einmündung in die Ostsee und Umgebung sowie die Ostseeküste zwischen Laboe und Stein“	Probsteierhagen, Prasdorf, Lutterbek, Stein, Brodersdorf, Laboe	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 49	1.157
„Probsteier Salzwiesen und Umgebung“	Wendtorf, Lutterbek, Barsbek, Wisch, Krokau, Schönberg	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 54	1.554
„Ostseeküste zwischen Stakendorfer Strand und Hohenfelde und Umgebung“	Stakendorf, Schwartbuck, Hohenfelde	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 59	808
„Mühlenau zwischen der Ostsee bei Hohenfelde und Klinker, Gemeinde Giekau, und der Ostseeküste zwischen Hohenfelde - Malmsteg und Hubertusberg und Umgebung“	Hohenfelde, Schwartbuck, Köhn, Giekau, Tröndel, Pancker	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 63	812

„Ostseeküste auf dem Gebiet der Gemeinden Behrendorf und Hohwacht, Großer Binnensee, Unterlauf der Kossau und Umgebung“	Behrendorf, Hohwacht, Stadt Lütjenburg	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 68	1.393
„Küsten- und Moränenlandschaft auf dem Gebiet der Gemeinden Blekendorf und Hohwacht bis an die Grenze zum Kreis Ostholstein“	Hohwacht, Blekendorf	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 73	1.314
„Endmoränengebiet zwischen Lütjenburg und Hohenfelde und Umgebung“	Hohenfelde, Tröndel, Panker, Behrendorf, Giekau, Klamp, Stadt Lütjenburg	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 78	3.765
„Selenter See mit Niederung zwischen Fargau und Pratjau und Umgebung“	Giekau, Lammershagen, Köhn, Fargau-Pratjau, Martensrade, Selent	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 83	2.755
„Gödfeldteich, Lammershager Teiche und die bewaldete Endmoränenlandschaft östlich von Lammershagen und Umgebung“	Lammershagen, Martensrade, Mucheln, Giekau, Rantzau, Grebin	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 88	1.967
„Mittleres Kossautal und Umgebung“	Grebin, Dannau, Rantzau, Giekau, Klamp, Helmstorf, Stadt Lütjenburg	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 93	2.035
„Tresdorfer See, Rottensee und Umgebung“	Grebin, Lammershagen, Mucheln, Lebrade	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 98	1.231
„Trammer See, Schluensee, Wald- und Knicklandschaft zwischen Schöhsee und Behler See und Umgebung“	Lebrade, Grebin, Stadt Plön	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 102	1.439
„Nehmtener Forst und Nehmtener Ufer des Großen Plöner Sees und Umgebung“	Nehnten, Dersau, Stadt Plön	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 107	2.026
„Lanker See und die Schwentine bis zum Kleinen Plöner See und Umgebung“	Wittmoldt, Dörnük, Ascheberg, Wahlstorf, Kühren, Schellhorn, Lehmkuhlen, Stadt Preetz, Stadt Plön	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 112	2.467
„Bornhöveder Seenplatte auf dem Gebiet des Kreises Plön und die Alte Schwentine (Kührener Au) bis Kührenerbrücke und Umgebung“	Ruhwinkel, Stolpe, Belau, Löptin, Kühren, Kalübbe	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 117	3.033
„Bothkammer See, Tal der Drögen Eider und Umgebung“	Bothkamp, Klein Barkau, Kirchbarkau, Warnau	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 122	934
„Dobersdorfer See, Passader See mit dem Oberlauf der Hagener Au, Kasseeteiche und Umgebung“	Dobersdorf, Schlesen, Stoltenberg, Fahren, Passade, Probsteierhagen, Schönkirchen	30. März 1999 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 5, S. 127	2.141
„Schwentinetal im Kreis Plön im Verlauf vom Stadtgebiet Preetz bis an die Stadtgrenze von Kiel“	Raisdorf, Klausdorf, Schönkirchen, Rastorf, Lehmkuhlen	8. September 1995 Öffentl. Anzeiger für den Kreis Plön Nr. 9, S. 49	1.410
„Postsee-Neuwührener Au-Klosterforst Preetz und Umgebung“		13.07.2001	3.452

**LRP IV (4/2005)**

<b>Kreis Dithmarschen</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom / Fundstelle</b>	<b>Größe in ha</b>
Lundener Niederung mit Mötjensee und Stellersee	Lunden, Krempel, Fedderingen, Rehm-Flehde-Bargen, Stelle-Wittenwurth	6. Dezember 1976 / AAz. 1977, S. 7	1.041,00
Hennstedter Moor	Hennstedt, Kleve	27. Februar 1990 / Kreisbl. vom 15. und 24. März 1990	300,00
Wald bei Hollingstedt	Hollingstedt	10. Mai 1988 / Kreisbl. vom 25. Mai 1988, geändert durch Verordnung vom 14. Juni 1988, Kreisbl. vom 25. Juni 1988	30,00
Kiesgrube bei Altenkamp	Hollingstedt	25. Juli 1939 / Reg. Amtsbl. S. 233	1,75
Südermoor bei Schwienhusen	Hollingstedt, Delve	20. Juli 1988 / Kreisbl. vom 29. Juli 1988	78,00
Wiernerstedter Gehölz	Wiernerstedt	25. Mai 1938 / Reg. Amtsbl. S. 201	23,00
Steenkroger Moor	Glüsing, Schalkholz	5. August 1985 / Kreisbl. vom 25. August 1985	17,00
Steller Burg	Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt	24. Mai 1938 / Reg. Amtsbl. S. 201	1,35
Holzweg mit eichenbestandenen Knicks	Weddingstedt		0,05
Toter Arm der Gieselau	Osterrade, Offenbüttel, Oldenbüttel (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	31. Mai 1938 / Reg. Amtsbl. S. 207	1,52
Ostroher / Süderholmer Moor	Ostrohe, Heide	6. Juni 1972 / AAz. S. 359	283,00
Barkenholmer Moor	Tellingstedt, Barkenholm	3. Februar 1987 / Kreisbl. vom 20. Februar 1987	100,00
Welmbütteler Moor	Welmbüttel, Gaushorn	18. August 1988 / Kreisbl. vom 19. Oktober 1988, geändert durch Verordnung vom 2. November 1988 / Kreisbl. vom 7. November 1988	133,00
Großes Moor / Kätners Moor	Tellingstedt	15. April 1980 / Kreisbl. vom 9. Mai 1980	156,00
Mühlenteich	Nordhastedt	15. Oktober 1975 / Kreisbl. vom 6. November 1979	10,50
Wald bei Schrum	Schrum, Gaushorn	25. März und 24. Mai 1938 / Reg. Amtsbl. S. 127 und 201	37,69
Höhe 75	Schrum	25. März 1938 / Reg. Amtsbl. S. 127	7,96
Schalenstein	Bunsöh	30. Juli 1982 / Kreisbl. vom 10. August 1982	55,00
Alter Ochsenweg	Albersdorf, Bunsöh	12. November 1937 / Reg. Amtsbl. S. 421	2,50
Gieselautal	Albersdorf, Wennbüttel	30. März 1982 / Kreisbl. vom 3. Mai 1982	200,00
Fallofurth	Albersdorf, Wennbüttel	1. Dezember 1956 / AAz. S. 268	20,00
Alte Deichbruchstelle bei Großbüttel	Wöhrden, Friedrichgabekoog	6. Dezember 1976 / AAz. 1977, S. 7	0,87
Alte Deichbruchstelle bei Preil	Lehe	3. Januar 1972 / AAz. S. 5	6,75
Schanze bei Dellbrück	Sarzbüttel	2. August 1956 / AAz. S. 162	2,56
Landschaftliches Hochmoor	Krumstedt	26. Dezember 1972 / AAz. 1973, S. 32	23,00
Elendsmoor bei Schafstedt	Schafstedt	5. April 1972 / AAz. S. 358	8,00
Jägersburger Heide	Elpersbüttel	3. Juni 1981 / Kreisbl. vom 30. Juni 1981	60,00
Klev von Windbergen bis St. Michaelisdonn	Gudendorf, Barlt, St. Michaelisdonn	31. August 1964 / AAz. S. 162	80,31
Klev von St. Michaelisdonn bis Burg	Dingen, Kuden, Buchholz, Burg, Eddelak, St. Michaelisdonn	19. Mai 1971 / AAz. 1972, S. 32	384,00
Wodansberg	Windbergen	19. Mai 1971 / AAz. S. 112	5,00
Hoper Mühle	St. Michaelisdonn	29. Oktober 1963 / AAz. S. 255	0,28
Papenknüll	Brickeln	21. Juli 1939 / Reg. Amtsbl. S. 233	12,80
Dithmarscher Wattenmeer	Büsum	6. Dezember 1976 / AAz. 1977, S. 7	6.750,00
Speicherkoog Dithmarschen (Nordkoog)		1. November 2006 / Kreisblatt v. 3.11.2006	
<b>Kreis Steinburg</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom</b>	<b>Größe in ha</b>
Joachimsquelle	Poyenberg, Hennstedt	28. August 1980 / Norddeutsche Rundschau	102,00

Lohmühlenteich	Hohenlockstedt	18. Januar 1963 / Amtsbl. S. 220	15,00
Twiedtberge und Umgebung	Itzehoe	24. Februar 1961 / Amtsbl. S. 231	20,00
Charlottenhöhe	Oelixdorf	24. Februar 1964 / Amtsbl.4. März 1965 / AAz. S. 59	115,00
Geesthang bei Dägeling mit Bockwischer Moor	Dägeling, Krempermoor	13. September 1957 / Amtsbl. S. 231	205,00
Hohenfelder Moor	Hohenfelde	27. August 1982 / Norddeutsche Rundschau	54,00
Horstmühle	Horst	30. November 1972 / AAz. 1973, S. 22	21,00
Königsmoor	Kiebitzreihe, Altenmoor	21. Juli 1982 / Norddeutsche Rundschau, Bekanntmachung Nr. 187	1.300,00
Kollmarer Marsch	Kollmar, Neuendorf bei Elmshorn, Glückstadt	10. Juli 1980, zuletzt geändert am 2. April 1998 / Norddeutsche Rundschau	5.000,00
Nr. 1: Waldfläche Lehmwohld	Itzehoe		20,00
Nr. 2: Waldfläche „Heiligenstedtener Holz“	Heiligenstedten		65,00
Nr. 4: Waldfläche Hackstruck	Itzehoe		21,00
Nr. 5: Stormsteich mit näherer Umgebung	Itzehoe		5,00
Nr. 7: Waldfläche „Vorderholz“	Itzehoe		50,00
Nr. 8: Waldfläche „Gehege Überstör und Katzenkuhle“ einschließlich Baumbestand südlich des Breitenburger Weges	Oelixdorf		100,00
Nr. 12: Waldfläche „Bornbusch“ bei Oelixdorf	Oelixdorf		5,00
Nr. 13: Eichenwald Nordoe	Breitenburg		14,00
Nr. 16: Glasberg	Sarhusen		15,00
Nr. 17: Waldfläche bei Kellinghusen	Kellinghusen, Störkathen		22,00
Nr. 18: Waldfläche „Wulfs- horst“	Rosdorf		21,00

**LRP V (9/2002)**

<b>Kreis Nordfriesland</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom / Fundstelle</b>	<b>Größe in ha</b>
„Nord-Ost-Heide Kampen“	Kampen	8. Juli.1957, Amtsblatt Schl.-H., S. 165; Änderungen: 29. August.1984; 15. Januar 1985	10
„Süd-Ost-Heide Kampen“	Kampen	10. Januar 1957, Amtsblatt Schl.-H. S. 27	21,6
„Jückermarsch und Tipkenhügel“	Sylt-Ost	30. Januar 1969, Amtsblatt Schl.-H. S. 27	101
„Archsum“	Sylt-Ost	31. Januar 1968, Amtsblatt Schl.-H. S. 40	43
„Morsum“	Sylt-Ost	12. September 1968, Amtsblatt Schl.-H. S. 225	274
„Rantum (Sylt)“	Rantum	30. Juli 1965, Amtsblatt Schl.-H. S. 183	108
„Dünen- und Heidelandschaft Hörnum auf Sylt“	Hörnum (Sylt)	30. Juni 1965, Amtsblatt Schl.-H. S. 179	273
„Amrum“	Nebel, Norddorf, Wittdün	20. Oktober 1982, Flensburger Tageblatt v. 23.10.1982	2.700
„Klintum-Moor“	Leck	20. Januar 1967, Amtsblatt Schl.-H. S. 42	12
„Klintum-Berg“	Leck	14. April 1967, Amtsblatt Schl.-H. S. 75	129
„Stollberg“	Langenhorn, Bordelum	3. März 1952, Amtsblatt Schl.-H. S. 97	850
„Schobüller Berg“	Schobüll, Wobbenüll, Hattstedt	18. Oktober 1954, Amtsblatt Schl.-H. S. 312	585
„Westerhever“	Westerhever/Eiderstedt	24.08.2006	850
„Poppenbüll“	Poppenbüll/Eiderstedt	24.08.2006	1.140
„Kotzenbüll“	Kotzenbüll/Eiderstedt	24.08.2006	840
<b>Kreis Schleswig-Flensburg</b>			

<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom</b>	<b>Größe in ha</b>
"Haithabu-Danewerk"	Schleswig, Busdorf, Dannewerk, Ellingstedt, Hollingstedt, Selk, Fahrdorf	4. April 1989 Kreisbl. S. 73, letzte Änderung 19. September 2002, Kreisbl. Nr. 20	1940
"Ochsenweg"	Kropp, Tetenhusen	17. November 1952 GVOBl. Schl.-H. S. 181	463
"Haddebyer und Selker Noor"	Fahrdorf, Selk	25. März 1983 Kreisbl. Nr. 8	413
"Am Havetofter See"	Havetoft	20. Mai 1959 Amtsbl. Schl.-H. AAz S. 128	15
"Sorgetal"	Tetenhusen	22. April 1963 Amtsbl. Schl.-H. AAz S. 146	214
"Ufer des Langsees"	Idstedt, Neuberend, Süderfahrenstedt	12. Dezember 1963 Amtsbl. Schl.-H. AAz (1964) S. 33	487
"Nördliches Schleiufer"	Arnis Brodersby, Ekenis, Goltoft, Grödersby, Boren, Rabenkirchen-Faulück, Ulsnis, Schaalby	27. August 1964 Amtsbl. Schl.-H./AAz S. 158, letzte Änderung: 1. September 1995 Kreisbl. Nr. 16	3.837
"Lüingmoor"	Stolk, Süderfahrenstedt	4. April 1966 Amtsbl. Schl.-H./AAz S. 63	46
"Flensburger Förde"	Glücksburg, Munkbrarup, Langballig, Westerholz, Dolle- rup, Quern, Steinbergkirche, Steinberg, Niesgrau, Gelting, Nieby, Pommerby, Kronsgaard, Hasselberg, Maasholm, Rabel	31. März 1967 Amtsbl. Schl.-H./AAz S. 71 letzte Änderung: 19. September 2002, Kreisblatt Nr. 20	8.423
"Treenetal und Umgebung"	Sankelmark, Oeversee, Großsolt, Tarp, Sieverstedt, Jerrishoe, Eggebek	31. März 1967 Amtsbl. Schl.-H./AAz S. 74 letzte Änderung: 21. Mai 1993 Kreisbl. Nr. 11, Verordnung aufgehoben durch Urteil OVG Schleswig vom 13. Oktober 1999, einstweilig sichergestellt durch Verordnung vom 6. Dezember 1999, Kreisbl. Nr. 27, S. 396	3.200
"Kupfermühle-Niehuus"	Harrislee	31. März 1967 Amtsbl. Schl.-H./AAz S. 73, letzte Änderung 5. Februar 1980 Kreisbl. Nr. 4	560
"Winderatter See"	Husby, Ausacker, Sörup	20. Dezember 1972 Amtsbl. Schl.-H./AAz 1973 S. 41	268
"Naherholungsgebiet Idstedt-Gehege"	Idstedt, Lürschau, Neuberend	2. April 1973 Amtsbl. Schl.-H./AAz S. 135	575
"Seeland-Moor"	Lindewitt, Jörl	20. Februar 1979 Amtsbl. Schl.-H./AAz S. 172	120
"Kopperby-Olpenitz"	Kappeln	31. Oktober 1991, Kreisblatt Nr. 2, letzte Änderung 18. Dezember 1992	1.032
„Altmoräne am Lundtop-Jardelunder Moor"		Einstweilig sichergestellt durch Verordnung vom 3. Juli 2007	1.800
<b>Stadt Flensburg</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Verordnung vom</b>	<b>Größe in ha</b>
"Landschaftsteile Klues-Rieser Gehölz mit Fördeufer Wassersleben-Ostseebad"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtsbl. Schl.-H./AAz S. 322	106
"Landschaftsteil Lachsachtal"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtsbl. Schl.-H./AAz S. 322; Änderung: 28.08.1981	24
"Landschaftsteil Schwarzenachtal"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtsbl. Schl.-H./AAz S. 322	27
"Landschaftsteil Marienhölzung"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtbl. Schl.-H./AAz S. 322	250
"Landschaftsteile Marienau-tal"	Flensburg	(Änderung) 25. Januar 1988 Fl. Tagebl. u. Flensburg Avis vom 10. Februar 1988	137
"Landschaftsteil Mühlenstromtal"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtsbl. Schl.-H. S/AAz S. 322; letzte Änderung 29. Mai 1990	23
"Landschaftsteil Am Mücken-teich"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtbl. Schl.-H./AAz S. 322	25
"Landschaftsteil Scherrebe-ktal"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtbl. Schl.-H./AAz S. 322	68
"Landschaftsteil Lautrupsachtal"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtbl. Schl.-H./AAz S. 322	20

---

"Landschaftsteil Volkspark- gelände"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtbl. Schl.-H./AAz S. 322, Änderung 22. November 1977	75
"Landschaftsteil Osbektal"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtbl. Schl.-H./AAz S. 322	62
"Landschaftsteil Fördeufer Mürwik-Solitüde"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtbl. Schl.-H./AAz S. 322, letzte Änderung 24. April 1997	49
"Landschaftsteil Bauernwald"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtbl. Schl.-H./AAz S. 322	97
"Landschaftsteil Vogelsang- Trögelsby"	Flensburg	1. Januar 1976 Amtbl. Schl.-H./AAz S. 322	278

## Anlage 2

### **Gebiete, die die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung nach § 18 LNatSchG als Landschaftsschutzgebiete erfüllen**

#### **LRP I (9/1998)**

##### **Kreis Pinneberg**

###### *Geesthang zwischen Holm und Wedel*

Die Eigenart des Landschaftsbildes, eine Steiluferausbildung im Binnenland, ist hier vor Zersiedelung und Kiesabbau zu bewahren. Maßnahmen, die oberhalb des Hangbereiches erfolgen sollen, können zugelassen werden, wenn damit eine nachhaltige Änderung des Landschaftscharakters nicht verbunden ist.

###### *Offenau-Niederung östlich Klein Offenseth-Sparrieshoop*

Der besondere Niederungscharakter mit seinen angrenzenden Grünlandflächen ist wegen seiner Vielfalt, Eigenart und Schönheit zu erhalten und zu schützen.

###### *Bredenmoor mit Vernetzung zu den Mooren Hammoor und Vielmoor*

Um Wechselwirkungen mit der Umgebung sowie den angrenzenden Mooren zu erhalten, ist eine Unterschutzstellung anzustreben.

##### **Kreis Segeberg**

###### *Landschaft Kembser See und Seedorfer See*

Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Kembser See“ und des vorhandenen Naturschutzgebietes „Seedorfer See und Umgebung“. Das Landschaftsschutzgebiet ist im Kreis Ostholstein entsprechend zu ergänzen (siehe Landschaftsrahmenplan Ostholstein/Lübeck, Ziffer 3.1.2).

###### *Heidmoorniederung und Hagener Holz, südlich Glasau*

Puffer des Naturschutzgebietes „Heidmoor“ und des geplanten Naturschutzgebietes „Nördliches Heidmoor“. Das Waldgebiet Hagener Holz ist morphologisch stark ausgeprägt.

###### *Landschaft zwischen Schlamersdorf, Müssen und Sophienberg*

Pufferung des schutzwürdigen Gebietes „Wald westlich Travenhorst“, Schutz einer abwechslungsreichen Landschaft mit den Grünlandniederungen der Garbeker Au.

###### *Landschaft westlich Großenaspe*

Pufferung des schutzwürdigen Gebietes „Wald bei Großenaspe“.

###### *Landschaft im Gebiet Rothenmühlenau, Brandsau und Faule Trave (zwischen Rickling und Groß Rönnau)*

Pufferung der geplanten Naturschutzgebiete „Moor nördlich Hamdorf“ und „Faule Trave mit Trockenhang“ sowie weiträumiger Niederung und kleinerer Trockenrasengebiete.

###### *Landschaft um den Hülsenwald bei Hagen*

Pufferung von gleichnamigen schutzwürdigen Waldgebieten.

###### *Osterautal*

Pufferung von zwei geplanten und zwei vorhandenen Naturschutzgebieten

###### *Travetal zwischen Groß Rönnau und Warderbrück*

Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Trave unterhalb Wardersee“.

###### *Landschaft um Schierener Kopfbuchenwald und Steinbek-Niederung*

Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Kopfbuchenwald bei Schieren“.

###### *Landschaftsteile der Gemeinden Strukdorf und Pronstorf*

Pufferung von mehreren schutzwürdigen Gebieten.

*Landschaft um Katenmoor, Schindermoor, Dewsbeekermoor und Schapbrookermoor*  
Pufferung der gleichnamigen Naturschutzgebiete

*Landschaft zwischen Mönkloh und Lentförden*  
Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Grotmoor“.

*Heidkaten*  
Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Heidkatener Heide“.

*Landschaft zwischen Stubben und Söhren*  
Pufferung schutzwürdiger Wälder; der Südostteil des geplanten Landschaftsschutzgebietes liegt in der Gemeinde Rehhorst, Kreis Stormarn

*Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes im Kisdorfer Wohld*  
Pufferung der schutzwürdigen Wälder im Kisdorfer Wohld.

*Kliff Weddelbrook*  
Der Kliffhang ist als Gebiet mit schützenswertem geologischen und geomorphologischen Formen ausgewiesen und mit Wäldern mit Biotopqualität bestockt.

*Ellerau*  
Pufferung einer kleinräumig gegliederten Landschaft.

*Umland des Glasmoores und des Wittmoores*  
Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Glasmoor“ und des vorhandenen Naturschutzgebietes „Wittmoor“.

*Landschaft westlich Norderstedt von Ohe bis Friedrichsgabe*  
Schutz eines stadtnahen, abwechslungsreichen Erholungsraumes und Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Ohmoor“.

*Landschaftsraum im Gebiet Barker Heide, Leezen, Itzstedt und Struvenhütten*  
Das Gebiet wird im wesentlichen von alten Knick- und Redderstrukturen geprägt und schließt die vorhandenen beziehungsweise geplanten Naturschutzgebiete „Barker Heide“ und „Birkenmoor bei Groß Niendorf“ mit ein. Weiterhin gehören zu dem Gebiet die großen Moorniederungen des Holmer Moores sowie die Grünlandniederungen der Leezener Au und der Rönne. In diesem Landschaftsschutzgebiet liegt auch der Segeberger Teil des Klingberges.

*Landschaftsschutzgebiets-Erweiterung Bornhöveder- und Schmalen-See*  
Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes im Gebiet der Grünlandniederung der Alten Schwentine bei Bornhöved.

*Landschaftsschutzgebiets-Erweiterung Stocksee-Tensfelder Au*  
Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes um die Grünlandniederung der Tensfelder Au bei Tensfeld.

*Neuausweisung Landschaftsschutzgebiet Schmalensee/Tarbek*  
Schutz der Landschaft im Gebiet Schmalensee/Tarbek mit Knicks und den Erhebungen Grimmelsberg und Ahnsberg.

*Niederung der Quaaler Teiche*  
Landschaft östlich von Stipsdorf.

*Landschaft südlich Sülfeld*  
Strukturierte Landschaft mit Doppelknicks und geplantem Naturschutzgebiet.

## **Kreis Stormarn**

Landschaftsschutzgebietserweiterungen zur Pufferung von Naturschutzgebieten:

### *Gebiet der Trave und der Wöknitz-Poggenbek-Niederung*

Pufferung dreier geplanter Naturschutzgebiete sowie des vorhandenen Naturschutzgebietes „Brenner Moor“ (Gemeinde Travenbrück und Stadt Bad Oldesloe).

### *Fischbeker Mühlengrund*

Pufferung des geplanten gleichnamigen Naturschutzgebietes in der Gemeinde Elmenhorst.

### *Süderbeste bei Rohlfshagen*

Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Talschlucht Süderbeste“ in der Gemeinde Rümpel.

### *Barnitz beim Gut Schulenburg*

Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Barnitz“ in der Gemeinde Pölitz

### *Thorritzener Landschaft*

Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes südlich des Stadtgebietes von Bad Oldesloe.

### *Tralauerholz*

Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes südwestlich der Gemeinde Barnitz.

### *Oberalstertal*

Pufferung der geplanten und bestehenden Naturschutzgebiete einschließlich des östlichen Gebietes der Gemeinde Tangstedt (siehe auch Kreis Segeberg).

### *Landschaft zwischen den Naturschutzgebieten „Stellmoor-Ahrensburger Tunneltal“ und „Hansdorfer Brook“*

Erweiterung des vorhandenen Landschaftsschutzgebietes „Hoisbüttel“ und Pufferung mehrerer geplanter Naturschutzgebiete.

### *Oetjendorf*

Erweiterung des vorhandenen Landschaftsschutzgebietes „Hoisdorf“ und Pufferung des schutzwürdigen Gebietes „Oetjendorfer Feuchtwald“.

### *Siekerfeld*

Pufferung des südlich von Siek gelegenen Sieker Moores.

### *Hahnheide*

Pufferung des Naturschutzgebietes „Hahnheide“ durch zwei Landschaftsschutzgebiete in den Gemeinden Grönwohld, Hamfelde und Hohenfelde.

### *Umgebung Heilsautal*

Geländesenke des Heilsautales in den Gemeinden Zarpen und Heilshoop

### *Kling-Berg*

Arrondierung des Landschaftsschutzgebietes am Kling-Berg in der Gemeinde Travenbrück.

### *Pöhlswiese*

Wiesental im Gebiet der Gemeinden Hammoor, Todendorf und der Stadt Ahrensburg. Für eine Unterschutzstellung geeignet sind darüber hinaus die Knicklandschaft bei Fischbek, die Braaker und Sieker Feldmark sowie das obere Billetal. Die Abgrenzung dieser Bereiche erfolgt im Zuge von Rechtssetzungsverfahren.

## **Kreis Herzogtum Lauenburg**

Neuausweisung der durch Gerichtsurteil vom 23.02.94 für nichtig erklärten Landschaftsschutzgebiete

„Naturpark Lauenburgische Seen“ (einstweilig sichergestellt am 23.9.1996),

„Stecknitz-Delvenautal“,

„Hohes Elbufer“ und

„Sachsenwald-Billetal“.

Erweiterung des geplanten Landschaftsschutzgebietes „Naturpark Lauenburgische Seen“:

a) Bereich Naturraum Lübecker Becken zwischen Bliestorf und Berkenthin.

b) Bereich Stecknitztal und Seitentäler zwischen Berkenthin und Alt-Mölln.

c) Stecknitz-Delvenautal zwischen Roseburg und Büchen.

d) Stecknitz-Delvenautal zwischen Hornbek und Breitenfelde.

Erweiterung des geplanten Landschaftsschutzgebietes „Sachsenwald-Billetal“ um den Raum zwischen dem Naturschutzgebiet „Hahnheide“ und Schwarzenbek/Groß Pampau.

Weitere kleinere Landschaftsschutzgebiete sollen im Kreis Herzogtum Lauenburg unter dem Gesichtspunkt der Pufferung von Naturschutzgebieten ausgewiesen werden:

*Oberlauf der Grienau bei Schenkenberg*

Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Bachschlucht Groß Schenkenberg“.

*Landschaft westlich Düchelsdorf*

Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Bachschlucht Kastorf“.

*Landschaft bei Labenz*

Reichstrukturierte Agrarlandschaft und Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Wehrenteich und Randbereiche“.

*Landschaft westlich von Sirksfelde*

Vielfältige Wald- und Agrarlandschaft und Pufferung des schutzwürdigen Gebietes „Waldbereich südöstlich Wentorf“.

*Landschaft nördlich Koberg*

Vielfältige Moor-, Wald- und Agrarlandschaft und Pufferung von zwei geplanten Naturschutzgebieten.

*Landschaft westlich Woltersdorf*

Vielfältige Wald- und Knicklandschaft und Pufferung des geplanten Naturschutzgebietes „Oberlauf des Hornbeker Mühlenbaches“.

*Landschaft nördlich Roseburg*

Vielfältige biotopreiche Landschaft mit zwei geplanten Naturschutzgebieten.

*Landschaft zwischen Elmenhorst und Kankelau*

Vielfältiges, biotopreiches und ökologisch wertvolles Gebiet.

*Stecknitz-Delvenau-Talhang zwischen Hornbek und Breitenfelde*

Dieses Gebiet umfasst den Talhang einschließlich der Seitentäler mit Hangwald- und Trockenbiotopen und bildet die Pufferung für das geplante Naturschutzgebiet „Mühlenbach bei Hornbek“.

**LRP II (11/2003)**

<b>Gebiet</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
<b>Hansestadt Lübeck</b>	
Knicklandschaft bei Groß Steinrade	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch</b> stadtnahe, landwirtschaftlich geprägte Bereiche mit vielfältigen Landschaftselementen,</li> <li>• Reste einer historischen Kulturlandschaft,</li> <li>• ein vielfältiges und für die Erholung und das Naturerleben attraktives Landschaftsbild.</li> </ul>
Krummesse und Stecknitztal, Landgrabenniederung zwischen Roggenhorst und Krempeisdorf, Einzugsbereich des Niemarker Landgrabens zwischen Vorrade, Wulfsdorf und Stecknitz, Blankensee	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch</b> stadtnahe, landwirtschaftlich geprägte Bereiche mit vielfältigen Landschaftselementen,</li> <li>• Reste einer historischen Kulturlandschaft,</li> <li>• ein vielfältiges und für die Erholung und das Naturerleben attraktives Landschaftsbild.</li> </ul>
<b>Kreis Ostholstein</b>	
Küstenbereich von Großenbrode bis Neustadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch</b> die vielgestaltige Ostseeküsten-Landschaft mit Steilküsten, Strandwällen, Dünen, weitgehend verlandeten Strandseen, Salzwiesen und in den landeinwärts anschließend Moränenzügen,</li> <li>• eine besonderer Eignung für die Erholung und das Natur- und Landschaftserlebnis,</li> <li>• starke touristische Nutzung</li> </ul>
Oldenburger Graben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch</b> die unmittelbare Nähe zu den bestehenden Naturschutzgebieten "Wesseker See" und "Oldenburger Burch",</li> <li>• seine Pufferfunktion für diese Naturschutzgebiete,</li> <li>• kleinräumige Biotopstrukturen der Kulturlandschaft</li> </ul>
Erweiterung und Neufassung des LSG "Holsteinische Schweiz"	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch</b> seine typischen eiszeitlich geprägten Elementen wie dem Bungsberg, den umgebenden Moränenzügen und Bachschluchten,</li> <li>• naturnahen Landschaftselementen wie den Wäldern und kleinen Seen,</li> <li>• seine Lage im gleichnamigen Naturpark und einer damit verbundenen besonderen Erholungseignung des Gebietes.</li> </ul>
Pönitzer Seenplatte und Haffwiesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch</b> sein bewegtes Relief, seinen hohen Seenanteil und seine kleinteiligen Biotopstrukturen,</li> <li>• naturraumtypische und zu regenerierende Lebensräume (Bruchwald, Röhricht, Seggenried, Feuchtgrünland, Moorreste).</li> </ul>
Curauer Moor, Curauer Au und Zuflüsse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch</b> die unmittelbare Nähe zum geplanten Naturschutzgebiete "Curauer Moor",</li> <li>• seine Pufferfunktion für dieses Naturschutzgebiet,</li> <li>• naturraumtypische und besonders vielseitigen Biotopstrukturen,</li> <li>• ein weitgehend ungestörtes Landschaftsbild.</li> </ul>
Schwartau-Tal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch</b> naturnahe Wälder und Flussabschnitte der Schwartau,</li> <li>• eine vielfältige angrenzende Kulturlandschaft.</li> </ul>
Travetal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch</b> ein ausgedehntes Grünlandtal mit verschiedenen hochwertigen Biotopkomplexen auch auf dem Gebiet des Kreises Segeberg,</li> <li>• ein weitgehend ungestörtes Landschaftsbild.</li> </ul>
Sielbektal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch</b> seine Pufferfunktion für die zentralen Niederungsbereiche und ein vielfältiges Mosaik an kleinräumigen Biotopstrukturen</li> </ul>

**LRP III (6/2000)**

<b>Gebiet</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
<b>Stadt Kiel</b>	
Projensdorfer Gehölz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> vielfältig strukturierter, naturnaher Laubwald, Altholzbestände, Kleingewässer, Erlenkampsee, Lichtungen und Wiesen, zum Teil quellige Böschungen des Nord-Ostsee-Kanals</li> <li>• besonderer Wert für die naturverträgliche Erholung der Kieler Bevölkerung</li> </ul>
Suchsdorf, Schwartenbek und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Gut Schwartenbek mit umgebendem Wald, Gehölzen, Knicks, Nord-Ostsee-Kanal im Randbereich</li> <li>• besondere Bedeutung als abwechslungsreiche Kulturlandschaft und für die naturverträgliche Erholung, große Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals für den Vogel-</li> </ul>

	zug
Hofholz und Wisentgehege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Buchhaltbestände, zahlreiche Kleingewässer, artenreicher Niedermoorbereich, Knicks</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und für die naturverträgliche Erholung</li> </ul>
Hasseldieksdammer Gehölz und Hasseldieksau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Niederung mit renaturierter Hasseldieksau, Gehölz</li> <li>• nimmt eine bedeutende klimatische Ausgleichsfunktion für den östlich angrenzenden Siedlungsraum wahr</li> </ul>
Viehbürger Gehölz-Meimersdorfer Moor	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Viehbürger Gehölz, Moor, Poggenbrügger Au und Niederung, Staudenfluren, Sukzessionsflächen, stark ausgeprägte Biotopvielfalt</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, die naturverträgliche Erholung, nimmt bedeutende klimatische Ausgleichsfunktion für das Stadtgebiet wahr</li> </ul>
Schwentinetal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Schwenine und ihren Talraum von Klausdorf bis zur Kieler Förde, bewaldete, stellenweise quellige Hänge, Röhrichte, Erlenbruchwälder</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und für die naturverträgliche Erholung, als Geotop ausgewiesen</li> </ul>
Russeer Gehege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Wald, Sukzessionsflächen mit Kleingewässern, kleinräumig wechselndes kuppiges Relief</li> <li>• besondere Bedeutung die Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes und für eine naturnahe Waldentwicklung</li> </ul>
Russee - Drachensee	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Drachensee, Russee, offene und mit Erlenbruchwäldern bestandene Niederungen, Ihsee, Fließgewässer, Waldbestände</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz (Biotopverbundfunktion), wichtige Ausgleichsfunktion für den Siedlungsraum</li> </ul>
Eiderniederung südlich Hammer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Talraum der Eider mit Niedermoor, Wald, Sukzessionsflächen, ehemalige Mäander der Eider</li> <li>• besondere Bedeutung für die naturverträgliche Erholung, besondere geologisch-geomorphologische Situation</li> </ul>
<b>Kreis Rendsburg-Eckernförde</b>	
Schwansener Ostseeküste	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> salz- und trockenheitsgeprägte Strandlebensräume, Steilküsten, Strandwälle, Strandseen, Trockenrasen- und Dünenvegetation, Niederungs- und Feuchtgebiete, Wälder im Übergang zur Jungmoränenlandschaft</li> <li>• erhebliche Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, besondere Biotopvielfalt</li> <li>• besondere Werte für die naturverträgliche Erholung als Guts- und Kulturlandschaft, abwechslungsreiches Relief mit Senken und Moränenkuppen</li> </ul>
Großes Moor bei Rußland und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> das Große Moor als größtes Hochmoor Schwansens, reliefreicher, teilweise bewaldeter Landschaftsbereich.</li> <li>• besondere ökologische Funktionen als vielfältig strukturierter Biotopkomplex</li> </ul>
Hüttener Vorland	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Gewässer, Niederungen und Feuchtgebiete der Hüttener Auen und der Osterbek, Verbindung zur Schlei, Sanderflächen um den Bültsee,</li> <li>• besondere Bedeutung für die naturverträgliche Erholung, Übergang zu den Moränenkuppen der nördlichen Hüttener Berge, abwechslungsreiches Landschaftsbild</li> </ul>
Dänischer Wohld bei Felm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> gut erhaltene Bereiche des Felmer, Kaltenhofer und Klausdorfer Moores, Niedermoorlebensräume, Laubwälder, kuppige Jungmoränenlandschaft</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, hohe Biotopdichte, vielfältige Landschaftsstruktur, repräsentativ für den Naturraum</li> </ul>
Hüttener und Duvenstedter Berge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> hohe Knickdichte, zahlreiche Waldgebiete, kleinräumigen Wechsel von Kuppen mit trockenen, mageren Bodenbedingungen zu nassen Senken</li> <li>• besondere ökologische Funktionen, hohe Biotopdichte, viele Elemente der historischen Kulturlandschaft, stark kuppiges Stauch- und Endmoränengebiet</li> <li>• besondere Bedeutung für die naturverträgliche Erholung</li> </ul>
Landschaft um den Wittensee	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Wittensee mit Ufervegetation und Bruchwäldern, Habyer Au und Schirnau mit Niederungen, Feuchtgrünland, Hoch- und Niedermoores, hoch gelegene End- und Stauchmoränen</li> <li>• besondere geologische und landschaftsökologische Bedeutung, abwechslungsreiches Landschaftsbild</li> </ul>
Niederungsgebiete zwischen Owschlag und Fockbek	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Moorkomplexe (Owschlager, Duvenstedter und Fockbeker Moor), Niederungen, Feuchtgebiete, Heiden, Binnendünen</li> <li>• besondere landschaftsökologische und -ästhetische Bedeutung, Vielfalt schutzwürdiger Landschaftselemente, Landschaftsbild mit weiten Sichtbeziehungen</li> </ul>

Tal der Sorge und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Grünland und Niedermoore an der Sorge und der Garlbek, offene und bewaldete Lebensräume auf Binnendünen, Feuchtheidereste, hohe Knickdichte,</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz aufgrund der nährstoffarmen, trockenen Bodenbedingungen und des hohen Anteils trocken-magerer Biotope</li> </ul>
Eider-Sorge-Niederung östlich Friedrichsholm	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Niederungsflächen der Eider-Treene-Niederung, Hohner See, großflächige Moorbereiche, Niedermoore, Gehölzbestände</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz als großräumiger Biotopkomplex moortypischer Pflanzen und Tiere, weitgehend störungsfreier Lebensraum</li> <li>• besondere Bedeutung für die naturverträgliche Erholung, weithin erlebbares Landschaftsbild</li> </ul>
Bauernmoor bei Prinzenmoor	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> charakteristische Hoch- und Niedermoorbiotope, Moorgrünland</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, komplexer Landschaftsraum</li> </ul>
Landschaft um die Untereider bei Rendsburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> naturraumtypische Niederungsgebiete, Binnendünenbereich der Grönsfurther Berge</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten und Biotopschutz, Biotopkomplexe für den Schutz und die Gliederung siedlungsnaher Landschaften, besondere Bedeutung für die Erholung</li> </ul>
Landschaft bei Kluvensiek	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> langgezogene Stillgewässer des alten Eiderkanals, Ufervegetationen, Gehölzbestände, Niederungsgebiete</li> <li>• repräsentative Bedeutung im Naturraum für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild</li> </ul>
Umgebung Flemhuder See	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Flemhuder See und Ringkanal, Ufervegetationen, Waldgebiete, Spülfächen mit trocken-mageren, halboffenen Lebensräumen am Nord-Ostsee-Kanal</li> <li>• besondere Bedeutung für den Gewässer- sowie Arten- und Biotopschutz, vielfältig strukturierte, relativ störungsarme Landschaft, ökologisch bedeutsam</li> </ul>
Holsteinische Vorgeest zwischen Osterröfeld und Brammer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> naturraumtypische Biotopkomplexe der großräumigen Hochmoore (Stadtmoor, Wilden Moor), Heide-Moor-Landschaft bei Altenkattbek und Brammer,</li> <li>• Binnendünen, trocken-magere Standorte</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, besondere Biotopvielfalt</li> </ul>
Erweiterte Umgebung Rümlandeich und Methorstteich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> großes, teilweise naturnahes Waldgebiet, zwei Teiche nährstoffarme, vorwiegend feuchte bis nasse Standorte</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> </ul>
Westenseer Endmoräne	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Fließ- und Stillgewässer, Niederungen, Feuchtgebiete, ausgedehnte Wälder</li> <li>• besonderer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, historisch gewachsene Gutslandschaft, hohe Biotopdichte und -vielfalt, besondere geologische Prägung,</li> <li>• besonderer Bedeutung für die naturverträgliche Erholung, abwechslungsreiches Landschaftsbild stark bewegtes Relief, Seeterrassen am Ufer des Westensees, Steilhänge, Tunneltäler, Moränenrücken</li> </ul>
Landschaft bei Groß Vollstedt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Seen, Teiche, Fließgewässer, Hochmoore, Talräume der Mühlenau und Fuhlenau</li> <li>• besonderer Bedeutung für den Arten und Biotopschutz, viele naturschutzwürdige und ökologisch bedeutsame Bereiche, besondere Biotopdichte</li> <li>• hohe Bedeutung für die naturverträgliche Erholung, vielfältig strukturierte Landschaft, abwechslungsreiches Landschaftsbild</li> </ul>
Landschaft der Obereider	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Talraum der teilweise noch naturnahen Eider, Auenlebensräume, Feuchtwiesen, zum Teil steile Talhänge, Moränenlandschaft</li> <li>• geologisch und ökologisch bedeutsamer Landschaftsbereich, besondere Biotopdichte und -vielfalt, abwechslungsreiches Landschaftsbild</li> </ul>
Niederungs- und Heidelandschaft zwischen Wennebek und Olendieksau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> naturnahe Fließgewässer, vielfältige Feuchtgebiete, Heidemoor, Sandheide, nährstoffarme Sander</li> <li>• eine besondere Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, abwechslungsreiches Bild der Natur- und Kulturlandschaft</li> </ul>
Landschaft der Haaler Au	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> weiträumige Niederung, Hoch- und Niedermoore, naturnah erhaltene Mühlenbek und Ohlsbek, breiter Talraum</li> <li>• besondere landschaftliche Vielfalt, hohe Biotopdichte, Bedeutung für den Gewässerschutz</li> <li>• besondere Bedeutung für die Erhaltung des naturräumlich typischen Landschaftsbildes</li> </ul>
Obere Hanerau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Niederung der Hanerau, Talräume und Altmoränenkuppe um den Voßberg</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, Verbindung von Lebensräumen der Feuchtgebiete zu trocken-nährstoffarmen Biotopen auf engem Raum,</li> <li>• besondere Bedeutung für die naturverträgliche Erholung, abwechslungsreiches Landschaftsbild, charakteristischer Ausschnitt der Heide-Itzehoer Geest</li> </ul>
Geestlandschaft bei Oersdorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Fließgewässer, Feuchtgebiete, Moorgrünland, Oersdorfer Kratt, Laubwälder, Gras- und Heideflure</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz der feuchten und trocken-nährstoffarmen Lebensräume, vielfältige Standorte</li> </ul>
Aukruger Wald und Knicklandschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Stauch- und Endmoränen mit trocken-nährstoffarmen Bodenbedingungen, Nadel- und Laubmischwälder, hohe Knickdichte</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, besondere Geologie</li> <li>• besondere Bedeutung für die naturverträgliche Erholung, besonderes Landschaftsbild als historisch gewachsene Kulturlandschaft</li> </ul>
Buckener Au Niederung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> weiträumige Grünlandniederung der Buckener Au, der Fuhlenau, naturnah verbundene / gestaltete Fließgewässer, Moorgrünland, Hochmoorreste, Wälder</li> <li>• besondere Bedeutung für den Gewässerschutz, den Arten- und Biotopschutz und das Landschaftsbild, weitgehend ungestörter Landschaftsbereich</li> </ul>
Mittleres Störtal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Stör mit geologisch deutlich ausgeprägten Talraum, Feuchtgebiete, ehemaliges Heide- und Mooregebiet</li> <li>• besondere Bedeutung für den Gewässerschutz sowie für den Arten- und Biotopschutz, Erhaltung artenreicher Lebensgemeinschaften</li> </ul>
Höllenu, Mitbek und Iloo Forst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Fließgewässer, großflächige Laub- und Nadelmischwälder, Heidegebiete, Grasfluren, feuchte Senken, mager-nährstoffarme Bodenbedingungen</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz der trocken-nährstoffarmen Lebensräume</li> </ul>
Nordteil des Einfelder Sees und Umgebung des Dosenmoors	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> weitgehend natürliches, großflächiges Hochmoor, angrenzenden Niedermoorbereiche, Einfelder See mit Ufervegetation, Grünlandflächen</li> <li>• vielfältige ökologische Funktionen, abwechslungsreiches Landschaftsbild</li> </ul>
<b>Kreis Plön</b>	
Postsee, Neuwührener Au, Klosterforst Preetz und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Postsee, knick- und redderreiche Preetzer Postseefeldmark, Unterlauf der Alten Schwentine / Kührener Au, Pohnsdorfer Stauung, Neuwührener Au, Hügellandschaft einschließlich der Klosterforsten</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz sowie die landschaftsbezogene Erholung</li> </ul>
Östlicher Niederungsbereich am Dosenmoor	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Niederung der Dosenbek</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, Umgebungsschutz für das bestehende Naturschutzgebiet „Dosenmoor“</li> </ul>
Bungsbergvorland mit Högsdorfer Hügelland und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> hohe Reliefenergie, relativ hoher Waldanteil, Teichlandschaft um Kletkamp, ehemaliger Viehteich</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz sowie für das Landschaftserleben, geomorphologisch markante Endmoränenlandschaft</li> </ul>
Teichlandschaft um Lebrade und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Fischteiche von Lebrade und Rixdorf</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, Umgebungsschutz für vorhandenen Naturschutzgebiete</li> </ul>
Hollenbeker Holz und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> relativ hoher Waldanteil mit naturnahen Beständen, geomorphologischer Übergang von der Moränen- zur Sanderlandschaft, Knicks, Feldeichen</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> </ul>
Waldreiche Moränenlandschaft zwischen Selenter See und Schwentine bei Rosenfeld und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gekennzeichnet durch:</b> Schwentine bei Rosenfeld, Selenter See, Salzau, große Strukturvielfalt mit hoher Reliefenergie</li> <li>• besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz (insbesondere für Amphibien) sowie für das Landschaftserleben</li> </ul>

**LRP IV (4/2005)**

Gebiet	Gemeinden	Kurzbeschreibung
<b>Kreis Dithmarschen</b>		
Umgebung Delver Koog	Kleve, Hennstedt, Bergewörden, Delve, Hollingstedt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> großflächige Niedermoorlandschaft</li> <li>- Überregionale Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> </ul>
Dellstedter Moor und Dörplinger Moor	Tielenhemme, Dörpling, Hövede, Tellingstedt, Dellstedt, Wrohm	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> hoher Anteil an Hochmoorresten in verschiedenen Stadien</li> <li>- besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> </ul>
Erweiterung Lundener Niederung	Kreppe, Lunden, Sankt Annen, Schlichting, Fedderingen, Stelle-Wittenwurth	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> geschlossener Niederungsbereich mit Niedermoor</li> <li>- besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> </ul>
Offenbütteler Moor mit Gieselau	Wrohm, Osterrade, Offenbüttel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> naturnahe Niederung der Gieselau, Übergangsmoore</li> <li>- besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> </ul>
Mieleniederung	Nordhastedt, Odderade, Hemmingstedt, Meldorf, Epenwörden, Sarzbüttel, Bargaenstedt, Nindorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> großer geschlossener Niederungsbereich mit Niedermoor, Feuchtgrünland und Schilfbeständen</li> <li>- besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> </ul>
Waldgebiet zwischen Nordhastedt und Tensbüttel und Umgebung	Nordhastedt, Odderade, Arkebek, Tensbüttel-Röst, Sarzbüttel, Bargaenstedt, Albersdorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> große, zusammenhängende und reich gegliederte Waldfläche mit hohem Laubholzanteil, geesttypische Agrarlandschaft mit hoher Knickdichte</li> <li>- Bedeutung für den Arten- und Naturschutz, Naherholungsraum</li> </ul>
Umgebung Windberger Niederung	Windbergen, Nindorf, Elpersbüttel, Krumstedt, Wolmersdorf, Frestedt, Süderhastedt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> geschlossener Niederungsbereich mit Niedermoor</li> <li>- besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> </ul>
Telsenmoor	Schafstedt, Tensbüttel-Röst	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> teilweise abgetorfte Hochmoor, Grünländereien</li> <li>- Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> </ul>
Niederung unterhalb des Klevhanges zwischen Hopen und Buchholz	Dingen, Buchholz, Kuden, St. Michaelisdonn	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> Niedermoorgebiet, Verlandungszonen des Kudensees, Geestrand, Donns</li> <li>- besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz (Avifauna)</li> </ul>
<b>Kreis Steinburg</b>		
Großraum Breitenburger Moor	Auuf, Wulfsmoor, Moordiek, Moordorf, Westermoor, Kronsmoor, Breitenburg, Rethwisch, Hohenfelde	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> Großräumige Moorlandschaft mit zwei Hochmoorkernen und einem Niedermoorbereich, großer unzerschnittener Raum, überwiegend Grünlandnutzung</li> <li>- besondere Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, zahlreiche geschützte Biotope</li> </ul>
Flussbereiche der Stör	Wewelsfleth, Borsfleth, Bahrenfleth, Beidenfleth, Hodorf, Stördorf, Landrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> Flusslauf mit naturraumtypischen Biotopen, Wattflächen, Röhrichte, überwiegend Grünlandnutzung</li> <li>- großräumig erworbene Renaturierungs- und Ausgleichsflächen, Teilflächen des integrierten Fließgewässerschutzkonzeptes</li> <li>- überwiegend Bestandteil des ausgewiesenen Überschwemmungsgebietes der Stör</li> <li>- besondere Bedeutung für die Erholungsnutzung und den Arten- und Biotopschutz (Avifauna)</li> </ul>
Bewaldete Endmoräne Itzehoe	Stadt Itzehoe	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> Waldflächen und –wiesen am Nordosthang einer Endmoräne, Quellen, Waldbäche</li> <li>- Bedeutung für den Arten- und –Biotopschutz und die Naherholung</li> </ul>
Rantzaual	Silzen, Hohenlockstedt, Schlotfeld, Winseldorf, Oelixdorf, Kollmar, Peissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> Peissener Loch und tief eingegrabener Abfluss durch ein Wiesental, quelliges Feuchtgrünland und quellige Hangwälder</li> <li>- Renaturierung des Fließgewässers mit erforderlichem Grunderwerb hat begonnen</li> <li>- Bedeutung für die Naherholung</li> </ul>

Aukrug	Wiedenborstel, Rade, Sarlhusen, Hennstedt, Fitzbek, Poyenberg, Oeschebüttel, Rosdorf, Mühlenbarbek, Lockstedt, Kellinghusen, Hohenlockstedt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> hoher Waldanteil, naturnahe Fließgewässer</li> <li>- Kerngebiet des Naturparks</li> <li>- sehr hohe Bedeutung für den Artenschutz, Bedeutung als Erholungsraum</li> <li>- Grenzüberschreitendes Gebiet mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde</li> </ul>
Mittlere Stör	Kellinghusen, Rosdorf, Störkathen, Rade, Fitzbek, Brockstedt, Willenscharen, Sarlhusen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> Flusslauf mit ausgedehnten Überschwemmungsbereichen, Wiesenlandschaft, Binnendünen mit Heide, Wald und Acker</li> <li>- Renaturierung des Gewässersystems geplant</li> <li>- Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> <li>- Grenzüberschreitendes Gebiet mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde</li> </ul>
Brake mit Randbereichen	Kudensee, Landscheide, Büttel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> Niedermoorlandschaft mit großen Röhrichtbeständen</li> <li>- Landschaftsökologische Bedeutung</li> <li>- Bedeutung für die Naherholung</li> </ul>
Vaaler Moor	Gribbohm, Vaale, Vaalermoor, Nutteln, Sachsenbande, Neuendorf bei Wilster, Moorhusen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> Geestrandmoor mit typischer Moorvegetation in den Kernbereichen</li> <li>- Landschaftsökologische Bedeutung, umfangreiche Renaturierungsvorhaben</li> <li>- Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz</li> </ul>
Hohe Geest	Warringholz, Puls, Aasbüttel, Bokhorst, Siezbüttel, Schenefeld, Hadenfeld, Bokelrehm, Gribbohm, Wacken, Nienbüttel, Agethorst, Mehlbek, Vaale, Nutteln, Huje	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gekennzeichnet durch:</b> Bewegte Topographie, Nutzungsmosaik mit Acker, Grünland, hohem Waldanteil</li> <li>- Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und die Naherholung</li> </ul>

## LRP V (9/2002)

Gebiet	Kurzbeschreibung
<b>Kreis Nordfriesland</b>	
„Sylt Ost“	Die bedeihte Marschlandschaft ist gekennzeichnet durch alte, noch unbebaute Geestbereiche. Hier finden sich Reste großer Prielsysteme und naturnaher Feuchtgrünländereien. Das Gebiet hat besondere Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz und weist eine hohe Dichte an kulturhistorisch bedeutsamen Landschaftselementen auf, wie beispielsweise Tinnum Burg, Hügelgräber, alte Siedlungs- und Bodenzeugnisse um Archsum. <b>Größe:</b> etwa 2.200 Hektar
„Westerland-Kampen“	Typisch für das Gebiet sind die Küstendünen und die Geestheiden. Diese Heide- und Dünenbereiche charakterisieren mit kulturhistorisch wichtigen Grabhügelgruppen sowie bronzezeitlichen Ackerwällen den Landschaftsausschnitt. Besonders bedeutsam ist das Gebiet für die Landes- und Naturkunde. <b>Größe:</b> etwa 400 Hektar
„Föhr“	In der vom Grünland geprägten Marsch finden sich zahlreiche Gräben, Kleingewässer und Tränkekuhlen. Das Landschaftsbild wird bestimmt durch flächenhafte Biotope sowie der markant ausgeprägten Geestkante von Nieblum bis Wrixum. Besondere kulturhistorische Elemente der Landschaft sind die Vogelkojen. Das Gebiet hat besondere Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz sowie für die Erholung. <b>Größe:</b> etwa 6.600 Hektar
„Hallig Hooge“	Diese Hallig ist gekennzeichnet durch flächendeckende Salzwiesen, die von zahlreichen Prielen durchzogen sind. Charakteristisch ist die naturnahe Küsten-Kulturlandschaft mit den typischen Warften und dem hohen Sommerdeich. Besondere Bedeutung kommen dem Biotop- und Artenschutz, der Landeskunde sowie der Erholung zu. <b>Größe:</b> etwa 450 Hektar
„Pellworm“	Die Marschinsel wird geprägt durch die bisher weitgehend unverändert gebliebenen, ältesten eingedeichten Gebiete, die von geologischem und frühgeschichtlichem Interesse sind. Die besiedelten und unbesiedelten Warften, alten Deiche und das Netz von naturnahen

	<p>Kleinstrukturen, wie das salzwasserbeeinflusste Waldhusener Tief, Schilf- und Brackwasserröhrichte, Salzwiesenelemente, Gräben, Geländemulden und Tränkkuhlen gliedern die Insel in charakteristischer Weise. Die Insel hat eine besondere Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 1.700 Hektar</p>
„Trendermarsch“	<p>In der Trendermarsch findet sich überwiegend intensive landwirtschaftliche Nutzung mit einem bemerkenswerten zusammenhängenden Grünlandkomplex. Geprägt wird diese Landschaft durch Gräben, größere Warftgehölze sowie flächenhaft ausgeprägte Biotope, wie beispielsweise die Vogelkoje an der Grünen Westerhörn und einige Röhrichtbereiche.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 800 Hektar</p>
„Eiderstedt“	<p>Die besonders wertvollen Marschlandschaften Eiderstedts werden gekennzeichnet durch Siedlungen und Siedlungsreste der vor- und frühgeschichtlichen Entwicklung. Die historische Kulturlandschaft wird geprägt durch Wurten, Reste alter Prielsysteme und Halligen. Die Landschaft wird gegliedert durch Gräben, Vorlandprielsysteme, Kleingewässer sowie Abschnitten alter Deiche und Warften und ist auch aus geologischer und küstenmorphologischer Sicht von Interesse. Eiderstedt hat eine besondere Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz sowie die Kulturhistorie.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 27.500 Hektar</p>
„Wiedingharder- und Gotteskoog“	<p>Diese amphibisch geprägte Landschaft wird charakterisiert durch Marschseen, Siele und Gräben.</p> <p>Ihre besondere Eigenart wird durch den landwirtschaftlichen Strukturwandel und die vorherrschende dünne Besiedelung unterstrichen.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 8.500 Hektar</p>
„Mittlere Nordfriesische Marsch“	<p>Die beispielhaft erhaltene Geländemorphologie und die Elemente der ehemaligen Watten-Marscheninsel-Landschaft in der mittelalterlichen Dagebüller Bucht kennzeichnen diesen Landschaftsausschnitt. Typisch sind ein unregelmäßiges Grabennetz, auf Sackungen oder alte Flutmulden zurückgehende Geländemulden, Deiche, erhebliche Grünlandanteile sowie die auf Warften oder alten Deichen liegenden Siedlungen. Die besondere Bedeutung liegt im Biotop- und Artenschutz.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 2.800 Hektar</p>
„Süderlügumer und Westrefelder Marsch“	<p>Diese Marschlandschaft wird gekennzeichnet durch einerseits rechtwinklige Grabensysteme, überwiegende Grünlandnutzung mit annähernd siedlungsfreien Bereichen in den flachen, morphologisch kaum strukturierten Vorgeestzungen und andererseits durch große Binnendünenkomplexe mit eingelagerten sehr wertvollen Moorbereichen. Besondere Bedeutung kommen dem Biotop- und Artenschutz sowie dem Landschaftserleben zu.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 4.600 Hektar</p>
„Klintumer-Stadumer Geest“	<p>Diese stark strukturierte, historische Kulturlandschaft ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von linienhaften und kleinflächigen Lebensräumen und Landschaftselementen sowie landschaftlich markanten Höhenzügen des Altmoränenkomplexes. Eine besondere Bedeutung kommt dem Biotop- und Artenschutz sowie dem Landschaftserleben zu.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 2.500 Hektar</p>
„Bordelum-Lütjenholmer Geest“	<p>Die Bordelum-Lütjenholmer Geest ist eine durch zahlreiche Knicks und Forstparzellen gegliederte Landschaft mit bemerkenswerten Talräumen. Sie ist gekennzeichnet durch Binnendünen und Sanderkomplexen sowie eine Reihe kleiner Trockenflächen, Kleinstrukturen und Feuchtflächen. Einen hohen Stellenwert nimmt die Erholung ein.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 4.400 Hektar</p>
„Geest- und Marschlandschaft der Arlau“	<p>Dieser großflächig vermoorte, weite Talraum mit anschließenden Marschbereichen umfasst markante Großbiotope und kleinere in die landwirtschaftlichen Flächen eingestreute Moorflächen. Die Reste natürlicher/naturnaher Biotope, historische Kulturelemente, wie alte Grabensysteme, Warften und größere, extensiv genutzte Grünlandbereiche sowie eine Reihe archäologisch geschützter Denkmäler stellen alte, ursprüngliche Strukturelemente dar. Die besondere Bedeutung liegt in dem Biotop- und Artenschutz sowie in der Erholung.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 8.900 Hektar</p>
„Porrenkoog-Dockkoog“	<p>Das Gebiet ist durch kleinparzellierte, insgesamt extensiv betriebene Grünlandnutzung gekennzeichnet. Teilbereiche werden geprägt durch die typische Seemarsch mit Kleingewässern und Tränkkuhlen. Eine überregionale Bedeutung liegt in der Funktion als Lebensraum für Wiesenvögel. Zusätzlich stellt der Bereich einen wichtigen Erholungsraum in der direkten Randlage zu Husum dar.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 300 Hektar</p>
„Ostenau-Kollunder Moorniederung“	<p>Die naturnahe, historische Kulturlandschaft ist geprägt durch die besonders schutzwürdige Ostenau mit ihren Seitenbächen sowie unterschiedlich großen Trockenflächen, Knicks und</p>

	<p>Reddern. Die Kollundniederung ist von großflächigen Mooren bestimmt. Der vielfältig strukturierte Landschaftsraum hat eine besondere Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 4.300 Hektar</p>
„Ostenfeld-Schwabstedter Geest mit vorgelagerter Marsch“	<p>Bei diesem Gebiet handelt es sich um eine Altmoränenlandschaft mit ausgeprägter kuppiger Morphologie, stärker gegliederten steilen Geestabfall und Knicks als typischen Landschaftsstrukturen. Prägend sind die Treenemarsch und die Häufung von Biotopflächen, vor allem Wäldern.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 8.800 Hektar</p>
„Westliche Landschaft Stapelholm“	<p>Der markante Geestrücken wird durch zahlreiche Knicks kleinräumig gegliedert. Vorgelagert sind eine Reihe von Kögen mit teilweise extensiver Grünlandnutzung und größeren Moorflächen.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 1.200 Hektar</p>
<b>Kreis Schleswig-Flensburg</b>	
„Trockenflächen im Umgebungsbereich der Paläoböden am Stolzberg“	<p>Im Umgebungsbereich der Paläoböden am Stolzberg befinden sich zahlreiche Trockenflächen sowie derzeit teilweise noch in Abgrabung befindliche Kiesabbauflächen.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 20 Hektar</p>
Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes „Flensburger Förde“	<p>Der Bereich ist gekennzeichnet durch Talniederungen und Talschluchten der Munkbrarupau, der Langballigau und der Steinberger Au mit deren näherem Einzugsgebiet. Es handelt sich dabei um einen überdurchschnittlich knickreichen Landschaftsteil der kuppigen Grundmoränenlandschaft.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 9.400 Hektar</p>
„Niederung der Lippingau und angrenzender Gebiete“	<p>Der Bereich wird charakterisiert durch gut erhaltene Landschaftsstrukturen mit einer hohen Biotopdichte, einer sehr hohen Reliefenergie und verschiedenen exponierten Hanglagen. Außerdem wirken die zentral gelegene Grünlandniederung und die zahlreichen Bachschluchten sowie Schluchtwälder gebietsprägend.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 4.700 Hektar</p>
„Knicklandschaft Zentralangeln“	<p>Die Landschaft ist geprägt durch relativ hoch aufragende Grundmoränen und die in Teilbereichen intakten Knickstrukturen. Zudem finden sich in dieser vielseitig genutzte Kulturlandschaft biotopreiche Gebiete mit Mooren, Wäldern, Bachschluchten und der Talniederung der Oxbek / Mühlenau.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 7.200 Hektar</p>
„Wellspanger Au / Rabenholzer Moor“	<p>Dieser Bereich ist gekennzeichnet durch das morphologisch ausgeprägte Tal der Wellspanger Au sowie großflächigem teilweise extensiv genutztem Grünland mit eingelagerten Moorkomplexen. Darüber hinaus gibt es einen großflächigen Komplex bestehend aus Niedermoor, Feucht- und Nassgrünland mit eingelagerten Quellbereichen und großflächigen Röhrichten mit angrenzenden Wäldern.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 400 Hektar</p>
„Endmoränenlandschaft bei Lürschau“	<p>Typisch für die Endmoränenlandschaft bei Lürschau ist die vielfältige Strukturierung mit fließenden Übergängen von trocken-sandigen Kuppen bis zu Mooren in den Senken.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 600 Hektar</p>
„Loiter / Füsinger Au“ (Erweiterung des Landschaftsschutzgebiet „Steilufer Loiter Au“)	<p>Das morphologisch deutlich ausgeprägte und hinsichtlich seiner Ausstattung besonders schutzwürdige Tal der Füsinger Au, weist einen hohen Anteil hochwertigen Feuchtgrünlandes auf. Flussbegleitend sowie auf den Talkanten befinden sich kleinere Wälder.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 120 Hektar</p>
„Busdorfer Tal“	<p>Kennzeichnend für das Busdorfer Tal sind die morphologische Vielgestaltigkeit und der Strukturreichtum. Es wird geprägt durch ein dichtes Knicknetz und zahlreiche Kleinbiotope.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 80 Hektar</p>
„Grünlandniederung Böklunder Au“	<p>Die Niederung wird durch zahlreiche landschaftlich prägende Hochmoorbiotope charakterisiert. Des Weiteren wird die weite, flache Niederung von teilweise extensiv genutztem Grünland eingenommen.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 200 Hektar</p>
„Stapelholm“	<p>Diese aus der Eider-Treene-Sorge-Niederung herausragende, langgestreckte Geestinsel wird charakterisiert durch unterschiedlich stark ausgeprägte Kliffküsten mit Quellhängen und sandig-trockenen Kanten, die teilweise abgegraben werden. Partiiell finden sich noch Reste alter Knickstrukturen.</p> <p><b>Größe:</b> etwa 1.600 Hektar</p>
„Eider-Treene-Sorge-“	<p>Die Eider-Treene-Sorge-Niederung ist gekennzeichnet durch in weiten Teilen relativ ex-</p>

---

<b>Niederung“</b>	tensiv genutzte Grünländereien und zahlreiche eingestreute Moorbiotope und –komplexe. Zusätzlich wirkt ein dichtes Knicknetz mit zahlreichen Reddern landschaftsprägend. <b>Größe:</b> etwa 6.200 Hektar
<b>„Erfder Geestniederung“</b>	Typisch für die Erfder Geestniederung ist die außergewöhnlich hohe Zahl an Knicks, die teilweise floristisch sehr gut ausgestattet sind. Auf den zum größten Teil als Grünland genutzten Flächen befindet sich eine Vielzahl hochwertiger Kleingewässer. <b>Größe:</b> etwa 1.900 Hektar